

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden

Erholung vor der Haustür

So gastfreundlich ist der Kreis Düren

Von Punkt zu Punkt

Neues Leitsystem weist
Radlern den Weg

Jugendherberge Nideggen

Haus mit den besten
Standards in der Eifel

Scoucho weiß mehr

Mit dem Smartphone
auf Entdeckertour



Wo die einen Erholung suchen, finden andere ihr Auskommen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Schluss mit dem Winter, der Dunkelheit und der Kälte, der Frühling ist in Griffweite – endlich! Die Sonne lacht, das erste Grün sprießt, jetzt fix die Fahrradtaste geölt oder die Wanderschuhe geschnürt und raus geht's in die freie Natur. Der Frühling ist einfach unwiderstehlich. In unserer schönen Eifel sind Sie jetzt an einem freundlichen Wochenende nicht allein. Mittlerweile ist es unübersehbar: Der Nationalpark Eifel hat unserer Region einen kräftigen Aufschwung beschert, neue Jobs entstehen. Wo die einen Erholung suchen, finden

die anderen ihr Auskommen. Und das ist gut so. Privatleute investieren in Gästezimmer, an der Rursee-Staumauer in Schwammenauel ist das Hotel Seehof wie Phönix aus der Asche erstanden, wenige Steinwürfe entfernt wächst derzeit ein komplettes Feriendorf aus dem Boden. Die neue Jugendherberge in Nideggen verwöhnt ihre Gäste seit einigen Wochen mit zeitgemäßem Komfort, die Internationale Kunstakademie in Heimbach hat im ersten Jahr alle Prognosen übertroffen. Die Menschen kommen gerne zu uns, fühlen sich im Kreis Düren wohl. Deshalb legen wir nach. Derzeit führen wir kreisweit das genial einfache Knotenpunktsystem für Radler ein und erschließen in einem ersten Schritt ausgewählte Wanderwege für besonders wissbegierige Handynutzer, „scoucho - dein mobiler

entdecker“ heißt das touristische Projekt. Auch im indeland geht es voran, zehn ausgebildete Gästeführer stehen bereit. In Jülich ist die „Energiewelt indeland“ in Arbeit, dort soll am Brückenkopf-Park unter anderem ein Jugendgästehaus mit 180 Betten gebaut werden. Liebe Leserin, lieber Leser, Sie sehen, wir haben keinen Winterschlaf gehalten, sondern kontinuierlich an der Entwicklung des gastfreundlichen Kreises Düren gearbeitet. Dazu zählt in gewissem Sinn auch unser neuer Babybegrüßungsdienst, der von ehrenamtlich tätigen Frauen getragen wird. Dies und noch viel mehr lesen Sie in unserer ersten KreisRund-Ausgabe 2011.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

Inhalt

DER GASTFREUNDLICHE KREIS DÜREN

Jugendherberge Nideggen ist eröffnet	3
Feriendorf Heimbach ist im Bau	4
Zwei Jahre Hotel „Seehof“	5
Fahrradfreundlicher Kreis Düren	6
„Energiewelt indeland“ entsteht in Jülich	6
Kunstakademie Heimbach schwört auf Gastfreundschaft	8
Gästeführungen im indeland	8
Wandern mit Smartphone	9
monte mare: Wohlfühlen à la carte	10
Regionalmarke Eifel garantiert Qualität	11
Tourismusexperte Klaus Schäfer im Interview	12 – 13
Terminkalender	14 – 15
Festspiele Nideggen: Toller Sommer wartet	16
Ein bewegtes Wochenende mit einem Elektroauto	18
job-com: „Service aus einer Hand“	19
Babybegrüßungsdienst nimmt seine Arbeit auf	20
Polizei Düren: Erhöhte Sicherheit für Senioren	21
Schulentwicklungsplanung des Kreises Düren	22



IMPRESSUM

Kreis Rund

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen

Geschäftsführung:

Heinz Dahlmans,
Jürgen Carduck

Anzeigenleitung:

Jürgen Carduck

Redaktionsleitung:

Astrid van Megeren

redaktionelle Beiträge:

Josef Kreutzer, Kreis Düren

Layout, Titel:

Stefanie Hahnen

Titelfoto:

Hotel „Seehof“ in
Schwammenauel.
Foto: A. Kuhr

Druck:

Weiss Druck GmbH und
Co KG, Monschau

Druckauflage:

118.700 Stück

Der Kreis Düren ist eine Reise wert

Fremdenzimmer – das sagt heute niemand mehr. Menschen, die man gerne willkommen heißt, nennt man Gäste, und das ist gut so. Im Kreis Düren hat man es beim bloßen „Wortwechsel“ nicht belassen, Taten folgten. Vieles ist schon verwirklicht, manches noch im Fluss. Der touristische Aufschwung hat zahlreiche

Facetten: Neue Gästebetten wurden gebaut, attraktive Freizeitmöglichkeiten geschaffen, Informationsangebote konzipiert. Der Kreis Düren ist eine Reise wert, das gilt heute mehr denn je, wie die nächsten Seiten zeigen.



Sven Schlebusch (r.) bildete Jugendbetreuer für Kletterkurse aus.



„Cinderella“ in der Jugendherberge



Proben in Nideggen für die Kinderoper „Cinderella“: die 50 Mitglieder des Düsseldorfer Mädchen- und Jungenchores.

Samstagsmorgen, die Jugendherberge Nideggen klingt.

Der Düsseldorfer Mädchenchor ist zu Gast, um für seinen Jubiläumsauftritt zu proben. Mitte Juni führt er in der Düsseldorfer Oper „Cinderella“ auf. Vor 1300 Gästen. Chorleiterin Justine Wanat hat im größten Raum 50 Mädchen und Jungen um sich versammelt, teils kostümiert. Es wird konzentriert gearbeitet. „Zum Ausgleich machen wir eine ausgie-

Familie Höges aus Essen fühlte sich in dem neuen Haus sehr wohl.





Tag der offenen Tür

Die Jugendherberge am Rande des Nationalparks Eifel hat 188 Betten in Zwei- und Vierbettzimmern. Mit einem Tag der offenen Tür wird sie am 29. Mai offiziell eröffnet.

Weitere Infos:

www.nideggen.jugendherberge.de

Frühstück am Büfett: Gut gestärkt geht es in den Tag.

bige Waldwanderung“, berichtet die Vorsitzende Stefani Kleeberg. Das Haus sei ein Volltreffer. „Die Kinder schätzen den gehobenen Zimmerstandard und die gute Verpflegung“, erzählt sie.

Derweil bricht der achtjährige Jakob mit seinen Eltern zum Ausflug nach Aachen auf. Familie Höges aus Essen mag Jugendherbergen, denn Jakob findet dort stets Spielkameraden. Dem neuen Haus geben sie Bestnoten. „Schönes Zimmer, sehr gute Sanitäreinrichtung – wir fühlen uns wohl“, sagt Vater Michael Höges. Bevor sie zurückreisen, werden sie die Burg erkunden.

Diplom-Sportlehrer Sven Schlebusch vom Verein „Transparenz“ will hoch hinaus. Mit seinen 15 Begleitern geht's nach der Theorie in die Kletterfelsen. Dort bereiten sich die jungen Leute auf ihre Aufgabe vor: Jugendgruppen erlebnispädagogisch leiten. Seit zwölf Jahren arbeitet „Transparenz“ mit dem Herbergswerk zusammen. In Nideggen erschließt man nun das Klettern als neues Lernfeld.

Marion Wagenbach, Leiterin des 20-köpfigen Herbergsteams, freut sich über die gute Resonanz. „Jede Rückmeldung unserer Gäste ist uns wichtig.“ Zum Kennenlernen des neuen Hauses gibt es bis Ende April ein Eröffnungsangebot. Für Familien gelten 30 Prozent Ermäßigung bei Vollpension. Zudem gibt es Gutscheine fürs Burgenmuseum und das Spieleland Bubenheim.

Feriendorf Heimbach

Das Resort Eifeler Tor wächst aus dem Boden.

Heimbach, die kleinste Stadt in NRW, wächst um ein komplettes Dorf. Unterhalb der Staumauer Schwammenauel entsteht derzeit das „Resort Eifeler Tor“ der Firma Dormio Recreatiewoningen aus dem niederländischen Arnheim. 84 Ferienwohnungen und 96 Villen im Eifeler Fachwerkstil werden gebaut. Geschäfte, Restaurants und ein Wellness-Center mit Innen- und Außenschwimmbad runden das Feriendorf ab. Schon im Sommer 2012 sollen sich die ersten Urlauber in dem neuen Dorf am Rursee erholen.

Unter der Internet-Adresse www.resorteifelertor.nl kann man die Bauarbeiten verfolgen. Ein Klick auf die „Webcam bouwlocatie“ und schon sieht man die Baustelle aus verschiedenen Perspektiven. Da die Bilder im Sekundentakt aktualisiert werden, kann man den Männern bei der Arbeit zusehen.

Die Stadt Heimbach verspricht sich von dem Großprojekt eine Vervierfachung ihrer jährlichen Übernachtungszahl in Gästebetten. Sie soll auf 200.000 steigen, wenn die Baufahrzeuge erst mal aus dem Feriendorf verschwunden sind.

So wird es schon bald an der Rursee-Staumauer in Schwammenauel aussehen.

„Von unseren Gästen kommt viel Lob“

Seit zwei Jahren betreibt das Ehepaar Heuken das Hotel „Seehof“.

Seit Waltraud und Franz-Josef Heuken das Hotel „Seehof“ an der Rursee-Staumauer in Schwammenauel betreiben, ist es mit ihrer ausgedehnten Winterpause vorbei. Früher waren die beiden im klassischen Saisongeschäft tätig: Ihre Rurseeschiffe und die kleine Rurseebahn waren von Frühjahr bis Herbst unterwegs, im Winter, wenn der Touristenstrom verebbte, hatten sie frei. „Jetzt arbeiten wir zwölf Monate durch. Doch weil unsere Gäste zufrieden sind, sind wir es auch“, sagt Waltraud Heuken. Im Jahr 2006 hatte sich das Ehepaar entschlossen, den verwaisten Seehof zu übernehmen und ihm neues Leben einzuhauchen. So entstand ein vollkommen neues Haus in bester Uferlage mit 33 gemütlichen Zimmern und einem Restaurant samt Selbstbedienungsbereich für Wanderer. „Wir haben unseren Entschluss nicht bereut“, blickt das Ehepaar Heuken auf seine beiden Startjahre zurück.

? Für viele Menschen ist Eifel gleichbedeutend mit Rursee, den es ohne die Staumauer in Schwammenauel ja nicht gäbe. Ihr Hotel liegt also an

einem der markantesten Punkte der Eifel.

Waltraud Heuken: Ja, das kann man so sehen. Wenn das Wetter stimmt, dann herrscht hier immer viel Betrieb. Dann ist unser Haus fast ein Selbstläufer. Dennoch arbeiten wir gezielt an Verbesserungen. Die Verbindung von Schifffahrt und Einkehr bei uns könnte noch besser sein. Auch die ruhigen Wintermonate wollen wir noch lebhafter gestalten. Doch unter dem Strich sind wir zufrieden. Unser Team ist eingespielt, von unseren Gästen kommt viel Lob. Das tut uns allen gut.

? Woher kommen Ihre Gäste?

Waltraud Heuken: Bei uns finden viele Konferenzen statt, manche mit bis zu 30 Teilnehmern. Manche Gruppen bleiben auch zwei oder drei Nächte. Die meisten kommen aus dem Eifelraum, aus Düren und Aachen, also eher aus der näheren Umgebung.

? Und wie sieht es mit Touristen aus?

Waltraud Heuken: Die herrliche Ei-

fel, die Seen und der Nationalpark beschenken uns neben Restaurantbesuchern auch viele Kurzurlauber. Auch sie sind von der Lage des Seehofs begeistert, genießen unseren Service und Komfort und unsere Wellnessangebote. Da wir mit zwei Anbietern von organisierten Radtouren kooperieren, übernachten zudem viele Radler bei uns, die etappenweise von Station zu Station fahren. So sprechen wir die verschiedensten Zielgruppen an.

? Wie viele Arbeitsplätze haben Sie im Seehof geschaffen?

Waltraud Heuken: Unser Stammpersonal besteht aus 15 Mitarbeitern. In Spitzenzeiten können es auch bis zu 25 sein. Zu tun gibt es genug.

? Und wenn Sie einen Wunsch frei hätten ...

Waltraud Heuken: ... dann würde ich mir einen richtig schönen langen Sommer wünschen.



WWW.TAUSCHEN-UND-VERSCHENKEN.DE

Der Marktplatz in der Region Aachen / Düren.

Für Dinge, die getauscht, verschenkt oder gefunden werden sollen – ohne kommerzielle Interessen.

AWA
Die Abfallentsorger

Fahren nach Zahlen



Was für das Rad gilt, gilt auch für die Ausschilderung des Radwegenetzes: Beides muss man nicht mehr erfinden.

Seit 1995 im belgischen Limburg das Fietsrouten-Netzwerk eingeführt wurde, gilt dieses Knotenpunktsystem, das wichtige Kreuzungen durchnummeriert, als runde Sache. Seither fährt man nicht mehr von A(dorf) nach B(hausen), sondern von Knotenpunkt 15 zum Knotenpunkt 23. Dieses spinnennetzartige System ist genial einfach. Von Belgien und den Niederlanden aus hat es bereits den Kreis Heinsberg und die Städtereignisregion Aachen erreicht und wird derzeit auch im Kreis Düren eingeführt. Erste Knotenpunktschilder wurden bereits aufgestellt und unterwegs durch Zwischenwegweiser in beide Richtungen ausgeschildert. An jedem Knotenpunkt gibt es eine Orientierungstafel mit einer Karte des gesamten Netzsystems und den Knotenpunktnummern. Damit kann

jeder Radfahrer seine Route festlegen, indem er einfach die Nummern der Knotenpunkte notiert, die er nacheinander anfahren möchte. Der Vorteil des Systems: Das Navigieren denkbar einfach. Es ergibt sich eine Vielzahl von Rundstrecken, egal wo man in das Netzwerk einsteigt. Diese kann man unterwegs an jedem Kno-



tenpunkt nach Belieben abändern. „Ob Alltagsradler oder Tourist – mit dem Knotenpunktsystem findet sich jeder leicht zurecht“, sagt Hans-Georg Hellebrand, der Fahrradbeauftragte des Kreises Düren. Über 100 Knotenpunkte werden jetzt eingerichtet und „unterwegs“ ausgeschildert. Damit wird das landesweit einheitlich ausgeschilderte Radwegenetz, in das der Kreis Düren seit dem Jahr 2005 einbezogen ist, verdichtet. Unter dem Strich wird im Kreis Düren ein Radwegenetz von über 1000 Kilometern ausgewiesen. Im Zuge dessen wurde das vorhandene Netz unter die Lupe genommen und optimiert.



Fahrradfreundlicher Kreis

Da Fahrradfahren ausgesprochen günstig, gesund und umweltfreundlich ist, strebt der Kreis Düren den Beitritt in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW an. Zudem geht die Kreisverwaltung Düren mit gutem Beispiel voran und stellt ihren Mitarbeitern zwei Tourenräder, ein Faltrad sowie ein Pedelec, also ein Fahrrad mit Elektromotor, für Dienstfahrten zur Verfügung. Letzteres unterstützt den Fahrer beim Treten und bringt ihn somit unerschwitz zu Terminen.

„Energiewelt indeland“

Was in Nideggen geklappt hat, soll auch in Jülich gelingen: In der Nationalparkstadt hatte der Kreis Düren den Bau einer neuen Jugendherberge initiiert.

Das 188 Betten-Haus verwöhnt seine Gäste seit einigen Wochen mit zeitgemäßem Komfort. Nun soll auch in Jülich ein neues Domizil für Reisende entstehen, und zwar am Brückenkopf-Park, dem städtischen Besuchermagnet. Unter Federführung der Entwicklungsgesellschaft indeland soll dort die „Energiewelt indeland“ entstehen, ein Gebäudeensemble, das unter anderem aus einem Jugendgästehaus mit rund 180 Betten besteht. Auf acht Millionen Euro ist das Projekt veranschlagt. Neben dem Übernachtungskomplex für Schüler, Jugendliche, Vereine, Verbände und Familien sind zwei weitere Module geplant. Das Bildungshaus



bietet der Parkverwaltung Platz; in ihm gibt es zudem Räume, in denen Seminare und andere Lehrveranstaltungen durchgeführt werden können. Als drittes Element ist ein Energie-Erlebnis-Pavillon vorgesehen. In ihm sollen Freizeitangebote rund um das Thema Energie angesiedelt werden, einem Leitmotiv des indelandes. Der Pavillon ist ein schönes Gegenstück zu den Freiluftmöglichkeiten im Park.

„Eine Machbarkeitsstudie zeigt, dass es in Jülich einen Bedarf für weitere Gästebetten gibt. Aus den Angeboten des Brückenkopf-Parks und des indelandes lässt sich ein Paket schnüren, das einen mehrtägigen Aufenthalt attraktiv macht und der indeland-Vision weitere Schubkraft verleiht“, begründet Landrat Wolfgang Spelthahn, Aufsichtsratsvorsitzender der Entwicklungsgesellschaft indeland, die Initiative zu dem Projekt. Die erhofften 25.000 zusätzlichen Übernachtungen würden die regionale Wirtschaft spürbar beleben.

Die „Energiewelt indeland“ soll mit Investorenhilfe in Zusammenarbeit mit der Stadt Jülich umgesetzt werden. Mitte 2011 könnte nach der Ausschreibung der erste Spatenstich erfolgen. Der Kreis Düren unterstützt das Vorhaben mit Geld aus seinen Konjunkturpaket II-Mitteln.





Glasmalereimuseum
Linnich

Hexenturm
Jülich

Leopold-Hoesch-
Museum, Düren

Annakirmes
Düren

Burg
Nideggen

Ortskern
Heimbach

Rursee

... willkommen zu Hause!



Unkompliziert gesellig

Gut ist, wenn der Gast als König kommt und als Kaiser geht. Die Internationale Kunstakademie Heimbach schwört auf Gastfreundschaft.

„Salve hospes“ (Sei begrüßt Fremder / Gast!) hieß es einst bei den Römern, die dem Rheinland in der Zeit um Christi Geburt die Kultur und damit auch eine weltoffene Gastfreundschaft brachten. Wer beispielsweise in Mittelmeerländern unterwegs ist, erfährt als fremder Gast auch heute noch eine Freundlichkeit, die herzlich, kommunikativ und zweckfrei ist. Man merkt dabei, dass zur Gastlichkeit auf beiden Seiten die Begegnung, der Austausch und ein Wohlgefühl gehören, denn so können neben Respekt auch Behaglichkeit und Vertrauen entstehen. Auch hierzulande bringen Gäste das oft als Erwartung mit und freuen sich, wenn sie unaufdringlich perfekt, korrekt und herzlich empfangen werden.

In der Internationalen Kunstakademie Heimbach finden sich schon im Kreis der Dozenten zwölf Nationalitäten zusammen, die sozusagen die verschiedenen Grundlagen und Auffassungen von Gastfreundschaft in der Welt – von Südamerika bis Polen und von Spanien bis China – mitbringen. Kunst pflegte schon immer internationalen Austausch und ist jetzt ein ständiger globaler Prozess, in dem die Akteure sogar über weite Räume hinweg zusammenarbeiten.

So ist eine zweifache Gastfreundschaft gefordert, nämlich die gegenüber den Dozenten und die gegenüber den Studierenden. Kursteilnehmer aus ganz Deutschland – von Garmisch-Partenkirchen bis Kiel und von Trier bis Brandenburg – sowie aus den Anrainer-Staaten der Bundesrepublik belegen der Akademieleitung immer wieder, dass sie hier sowohl Wissen als auch Begegnung, sowohl Anleitung als auch Autonomie suchen. Davon leben die vielen Kurse, davon leben die zahlreichen Veranstaltungen, davon lebt die Kunstakademie.

Von der unkomplizierten geselligen Begrüßungsrunde wurde über viele kleine Gesten bis hin zu den intensiven persönlichen Gesprächen beim abschließenden Rundgang ein Stil entwickelt, der von den Gästen als wohltuend empfunden wird. Die Abschiedsworte einer Teilnehmerin „Ich habe mich seit langem nicht so aufgehoben, fachlich gefördert und persönlich gestärkt gefühlt wie hier in Heimbach“ erhielten spontanen Beifall. Wahrscheinlich für viele ein Grund, wiederzukommen.

Kontakt

Internationale Kunstakademie
Prof. Dr. Frank Günter Zehnder,
Hengebachstr. 48, 52396 Heimbach,
Tel.: 02446/80970-0,
info@kunstakademie-heimbach.de,
www.kunstakademie-heimbach.de



Auf Zeit durch das

Zehn ausgebildete Führer erläutern Gästen die Tagebauregion.

Wer über das indeland und den Indesee spricht, der geht gedanklich auf Zeitreise. Denn in den nächsten 20 Jahren wird im Tagebau Inden noch Braunkohle gefördert. Erst danach wird das riesige Loch geflutet. Und auch das wird Jahre dauern. „Ich werde den fertigen See nicht mehr sehen“, ist sich Gerd Kriebel sicher. 62 Jahre ist er alt, seit zwei Jahren in Rente. Der Steiger aus Lamersdorf hat sein gesamtes Berufsleben dem Braunkohlenabbau gewidmet. Und auch heute lässt der Tagebau ihn nicht los. Gerd Kriebel ist einer der zehn indeland-Gästeführer. 2010 hat er die Ausbildung der Entwicklungsgesellschaft indeland absolviert und seitdem Besuchergruppen durchs indeland begleitet und ihnen die Vision der Landschaft in Bewegung nahe gebracht. Die Region wird ein ganz neues Gesicht haben, wenn in der zweiten Jahrhunderthälfte im Tagebau ein See von der Größe des Tegernsees entstanden ist. Wasser statt Erde? „Anfangs war ich skeptisch“, gesteht Gerd Kriebel. Doch mittlerweile ist er fasziniert von der Idee, dass seine Heimat, für die er sich so sehr interessiert, einmal eine „Küstenregion“ sein wird. „Daraus ergeben sich viele neue Chancen“, sagt er und denkt dabei nicht nur an ein Boot in der Garage. Heute an übermorgen denken, das ist im





treise indeland

indeland Programm. Wer Gäste durchs indeland führt, muss die gesamte Region kennen, ihre Geschichte und Perspektiven. „Die Ausbildung war anspruchsvoll. Ich habe viel Neues gelernt.“ Und gesehen. Das Innenleben des Solarturms in Jülich zum Beispiel. „Faszinierend!“

Eine Gruppe behinderter Menschen hat Gerd Kriebel unter anderm geführt, Bundeswehrsoldaten und einmal junge Landwirte aus dem Stuttgarter Raum. Die waren mit Kind und Kegel unterwegs und sehr interessiert. „Ich versuche, mich in die Gäste hineinzusetzen und bereite mich gezielt vor“, erzählt der Bergmann. Ein wenig erstaunt sei er aber schon gewesen, dass die schwäbischen Landwirte den Wechsel von der Erd- zur Wasserverfüllung nicht kritisch kommentiert haben.

Die indeland-Führungen sind nicht nur für Gäste von auswärts spannend. Auch für Einheimische ist die mit vielen Hintergrundinformationen angereicherte Tour durch die Heimat sehr aufschlussreich. Gerd Kriebel und seine Kolleginnen und Kollegen freuen sich über jeden, der sich mit ihnen auf die Seh- und Gedankenreise durchs indeland begibt.

Ansprechpartnerin für Gästeführungen bei der Kreisverwaltung Düren ist Cynthia Wester, Telefon 02421/22-2702, E-Mail c.wester@kreis-dueren.de.

Tiefe Einblicke und weite Ausblicke: Vom Indemann aus erläutert Gerd Kriebel (l.) seinen Gästen die Perspektiven des indelandes.



„scoucho – dein mobiler entdeckter“

Wanderer, kommst du in die Rureifel, vergiss dein Smartphone nicht!

Ab diesem Frühjahr wartet die Rureifel Tourismus e.V. dort auf ausgewählten Routen wie dem Kall- oder Hemingway-Trail mit einem besonderen Service auf: Einem Strauß voller Geschichten, Bilder und Zusatzinformationen zu den ausgeschilderten Themenwegen. Serviert werden sie auf Wunsch aufs Handy. Umgesetzt wird das Projekt, das auf den Namen „scoucho - dein mobiler entdeckter“ hört, vom Nörvenicher Unternehmen Bach + Partner GmbH.

Landrat Wolfgang Spelthahn und Geschäftsführer Christoph Bach stellen das Wandern 2.0 jetzt auf der weltgrößten Tourismusmesse, der ITB in Berlin, der Öffentlichkeit vor.

Wer auf den Themenwegen an einem der markanten Punkte angekommen ist, der findet dort ein quadratisches Piktogramm, das auf den ersten Blick wie moderne Kunst wirkt. Tatsächlich ist es ein Barcode, ähnlich wie ihn die Waren im Supermarkt als Erkennungsmarke für die Scannerkassen tragen. Wer auf seinem browserfähigen Smartphone entsprechende Lese-Software installiert hat, kann den QR-Code vor Ort entschlüsseln. QR steht für Quick Response, also schnelle Antwort. Die gibt es nach dem Scannen prompt aus dem Internet.

„Jeder Standort hat seinen eigenen

QR-Code. Beim Scannen wird er in eine Internetadresse umgewandelt, die dem Nutzer umgehend vielfältige ortsbezogene Zusatzinformationen liefert. Diese wurden von uns so aufbereitet, dass sie optimal auf einem mobilen Endgerät dargestellt werden“, beschreibt Christoph Bach seinen Onlinedienst. So bekommt der Wanderer oder Radler Texte, Audiodateien, Fotos oder Videos geliefert, die tiefer blicken lassen. Und weiter. „Natürlich bieten wir auch Informationen über Besonderheiten in der Umgebung an, weitere Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und andere Dienstleistungen“, so Bach.

2015, so schätzt er, wird das Smartphone das klassische Telefon völlig verdrängt haben. Deshalb ist es nur konsequent, dass das Tourismusportal auf Zuwachs ausgelegt ist. „Die Basisarbeit ist geleistet; nun können wir inhaltlich weitere Regionen einbeziehen“, blickt Bach schon in Richtung der gesamten Eifel und des indelandes, das sich im Kreis Düren zunehmend als Ausflugsregion positioniert.

In den Augen von Landrat Wolfgang Spelthahn ist „scoucho - dein mobiler entdeckter“ auch ein Stück Wirtschaftsförderung: „Mit dem zukunftsweisenden Service setzen wir Natur und Kultur in Szene und verknüpfen unsere Attraktionen mit den vielfältigen touristischen Angeboten und Dienstleistungen vor Ort. Dadurch wird unsere Wirtschaft nachhaltig gestärkt.“



Landrat Wolfgang Spelthahn (r.) und Christoph Bach präsentieren das Piktogramm, über das touristische Infos abgerufen werden können.



Wohlfühlen à la carte

Das monte mare Kreuzau garantiert Badevergnügen pur für die ganze Familie und ist gleichzeitig ein besonderer Tipp für Wellnesshungrige, die sich in der großzügigen Saunalandschaft und dem Wellnessbereich eine Auszeit gönnen.

Ob in der Kreuzauer Schwitzstube oder der einzigartigen Schiefersauna - die monte-mare-Saunawelt bietet viele Möglichkeiten, um zu genießen. Allen, die nicht FKK saunieren möchten, steht ein separater Textil-Wellnessbereich zur Verfügung: Dort wird in Badekleidung bei niedrigen Temperaturen sauniert.

Infos für Sauna-Neulinge:

Speziell für neue Sauna-Gäste wird die so genannte „Saunaschule“ angeboten – eine fachkundige und

praktische Einführung ins Thema. Tipps des Saunameisters aus erster Hand sorgen dafür, dass Neulinge richtig und gesund saunieren. Die nächste „Saunaschule“ findet am 21. Juni statt, wobei auch für „alte Sauna-Hasen“ sicher der eine oder andere gute Tipp dabei sein wird.

Themenwochen & Saunanächte:

Für Abwechslung sorgen die monatlichen Themen in der Sauna. So steht der März unter dem Motto „Fisch und mehr“: Leichte Tagesgerichte in der Gastronomie stehen ebenso auf der Tagesordnung wie ein Algen-Meersalzbad (15 Minuten) für 9,90 Euro. Am 12. März findet die lange Saunanacht „Meeresrauschen“ statt – ohne Aufpreis und von 18 bis 24 Uhr. Im April heißt es dann „Zauber Asiens“ mit einer langen Event-Saunanacht am 9. 4. inklusive Rahmenprogramm, Büffet, Mineral-

wasser und Begrüßungscocktail für rund 45 Euro pro Person. Die asiatischen Wochen im Restaurant laden wie auch eine genussreiche Shiatsu-Gesichtsmassage (20 Minuten, 19 Euro) auf eine Entdeckungsreise der Sinne ein.

Sauna-Brunch & Neueröffnung des „externen Restaurants“:

Weitere Termine sind die Feiertags-Brunches im Sauna-Restaurant (von 10 bis 15 Uhr, inkl. Kaffee und Säften 12,50 Euro pro Person): demnächst wieder am 22.4. (Karfreitag) und am 25.4. (Ostersonntag).

Das wohlbekannte „Externe Restaurant“ wird am 1.4. unter neuem Namen neu eröffnet – alle Gäste dürfen sich am Eröffnungstag auf eine kleine Überraschung freuen. www.monte-mare.de/kreuzau
Tel. 02422 9426-0

Text und Foto: monte mare

RWE Power

19. JUNI 2011

GEMEINSAM ERFOLGREICH VORWEG LAUFEN.

Auf unseren Einsatz für die Region können Sie sich verlassen – ob bei unserem Engagement für den Sport oder der Energieversorgung bei Ihnen zu Hause.

www.vorweggehen.com

INDELAND-TRIATHLON

- > **0,5 Km / 20 Km / 5 Km**
Volksdistanz, Volksdistanz Staffel
Jugend A, Junioren
- > **1,5 Km / 40 Km / 10 Km**
Kurzdistanz, Kurzdistanz Staffel
- > **1,9 Km / 77 Km / 20 Km**
Mitteldistanz, Mitteldistanz Staffel

www.indeland-triathlon.de



RWE POWER-LAUF

- > **Kinder- und Schülerläufe**
600 m, 800 m und 1.600 m
- > **Volksläufe**
10 km und 21,1 km/Halbmarathon

www.rwepowerlauf.com

VORWEG GEHEN



Qualität zählt

**Regionalmarke Eifel zertifiziert
zwei Gastgeber aus der Region.**

Zu den 23 Betrieben, die zum Jahresbeginn in Prüm neu mit dem Zertifikat „Gastgeber der Regionalmarke Eifel“ ausgezeichnet wurden, zählen auch zwei aus der Rureifel. Zum einen erhielt der Campingplatz Hetzingen in Nideggen-Brück das Zertifikat, zum anderen das „Ferienhaus für alle“ der Familie Achim Schieffer in Heimbach-Hasenfeld. Sie hat ihre beiden Ferienhäuser von Anfang an so geplant, dass sie auch für Gäste mit Handicap geeignet sind.

Die Regionalmarke Eifel vereint die besten Erzeugnisse und Dienstleistungen der Eifel unter einem Dach. Seit 2004 wurden in der gesamten Eifel fast 500 Betriebe geschult, um dem hohen Anspruch des Slogans „Eifel – Qualität ist unsere Natur“ gerecht zu werden – 170 Betriebe sind aktuell als Gastgeber der Regionalmarke Eifel zertifiziert. Gelebte Gastfreundschaft und exzellenter

Service sind für sie selbstverständlich. Bei der Feierstunde in Prüm wurde deutlich, dass dies die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der einzelnen Betriebe, aber auch einer ganzen touristischen Region darstellt.

Achim Schieffer und seine Frau bieten ihre



Urlaub im „grünen Bereich“: Dieses Ferienhaus in Hasenfeld steht unter dem Dach der Regionalmarke Eifel.

beiden Vier-Sterne-Ferienhäuser seit 2009 an. Dass Touristen heute nicht den Charme der 70er Jahre suchen, ist Achim Schieffer klar. Deshalb sind seine neuen Wohnungen hochwertig ausgestattet. Doch dabei wollte es der Quereinsteiger ins Touristikmetier nicht belassen. „Durch die Qualifizierung der Regionalmarke Eifel ist unser Blick für die Erwartungen unserer Gäste geschärft worden – auch für Details“, berichtet er. Als Gastgeber hat man eine hohe Verantwortung, lautet seine Überzeugung. Neben vielen Anregungen hat Achim Schieffer eine Grundeinstellung aus dem Qualifizierungsprozess mitgenommen: „Als Gastgeber der Regionalmarke Eifel überlegen wir ständig, was wir noch besser machen können.“

Auch Heinz Klein, seit 35 Jahren Chef des traumhaft im Rurtal unterhalb der Burg Nideggen gelegenen Campingplatzes Hetzingen, weiß, dass er seinen Vier-Sterne-Betrieb laufend entwickeln muss, wenn er die 17.000 Übernachtungen jährlich halten oder gar steigern will. Auf seine treuen Dauercamper kann er sich verlassen; ein Plus verspricht

er sich von den Kurzzeiterurlaubern. „Vor Betriebsblindheit ist niemand gefeit. Deshalb haben wir uns zertifizieren lassen“, berichtet er. Nun bietet er seinen Kunden mehr Eifel-Geschmack: beim Frühstück und im SB-Laden, wo die Produkte der Regionalmarke Eifel angeboten werden. Seine Mitarbeiterin Irmgard Klotz hat eine Ausbildung zur Wanderführerin absolviert. Es ist der optimale Kundenservice, der das stimmige Gesamtbild positiv abrundet. „Wer zufrieden ist, kommt wieder und empfiehlt uns weiter“, weiß Heinz Klein, der 15 Mitarbeiter beschäftigt.



Als Gastgeber setzt das Ehepaar Schieffer voll auf Qualität, zu erkennen am Signet der Regionalmarke Eifel. Zwei Fotos: privat



Moderne Technik für Mensch und Umwelt

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden. Außerdem wird die im Müll enthaltene Energie auch zur Stromproduktion genutzt – mit einem hohen Nutzungsgrad von fast 80 Prozent.

www.mva-weisweiler.de



MVA Weisweiler GmbH & Co. KG, Zum Hagelkreuz 22, 52249 Eschweiler, Telefon: +49 (0)24 03 9 91-0





„Es gibt noch Luft nach oben“

Aus Sicht des Tourismusexperten Klaus Schäfer, Geschäftsführer der Eifel Tourismus GmbH mit Sitz in Prüm, war die Ausweisung des Nationalparks Eifel als erstes Schutzgebiet dieser Güte in NRW eine Stunde null. „Damit mussten wir alles Bisherige auf allen Ebenen grundlegend neu durchdenken“, erinnert er sich. Das hat sich gelohnt. „Heute ist die Eifel die bekannteste ländliche Region in NRW. Besonders die Rureifel ist hochattraktiv. Doch es gibt noch Luft nach oben.“

? Herr Schäfer, hat unsere Region aus dem Nationalpark Eifel Kapital geschlagen?

Klaus Schäfer: Schauen Sie sich die Entwicklung seit Anfang 2004 an: Den öffentlichen Investitionen – etwa in die Nationalparktore in Heimbach und Nideggen und den Infopunkt in Zerkall – folgen nun die privaten. Zum Beispiel in Heimbach, das als Endstation der Rurtalbahn bestens erschlossen ist: Die Kunstakademie, der neue Seehof, das Feriendorf in Schwammenauel und auch in dem Städtchen selbst tut sich etwas, heute schon, aber vor allem, wenn das Eifel-Resort eröffnet sein wird. Heimbach ist ein neues starkes Zentrum am Rursee. Und die Entwicklung setzt sich ja bis Nideggen fort, wo auch Kapital

investiert wird, zum Beispiel in die Jugendherberge. Es werden neue Gäste angesprochen, es entstehen neue Jobs. Natürlich gibt es auch Betriebe, die noch einen Investitionsstau haben. Doch insgesamt ist ein klarer Aufwärtstrend da, der auch von außen wahrgenommen wird. Die Eifel ist heute überregional wesentlich präsenter. Zu Ihrer Frage: Ja, der Nationalpark ist ein dickes Pfund, mit dem sich's gut wuchern lässt.

? Und schon sind wir beim Geschäft – ist Geiz für den Eifeltouristen nicht geil?

Klaus Schäfer: Das ist die Mentalität von gestern. Heute wollen die Menschen, dass ihre Erwartungen erfüllt werden. Und da hat jeder andere:

der Wanderer, der Genießer, der Radfahrer, der Motorradfahrer. Darauf müssen wir uns einstellen und entsprechende Angebote schaffen. Als Gastgeber können Sie Motorradfahrer am besten ansprechen, wenn Sie selbst eine Maschine fahren, wie beispielsweise die Mitglieder im Routenteam Eifel Motorrad. Der Gast erwartet authentische Gastgeber und ein authentisches Angebot.

? Welche Rolle spielt die Eifel Tourismus GmbH dabei?

Klaus Schäfer: Wir vermarkten die Eifel nicht nur als ganze Region nach außen, sondern sorgen auch dafür, dass die Angebote in der Eifel vielfältiger und qualitativ besser werden. Mit der Regionalmarke



monte-mare.de/kreuzau

Kinder bis 4 Jahre freier Eintritt

Tageskarten Sport- & Freizeitbad:

- Kinder ab 5 Jahre und Jugendliche bis einschl. 16 Jahre: 3,90 €
- Erwachsene ab 17 Jahre: 4,90 €
- Wochenend- und Feiertagszuschlag: 1,00 €

monte mare Sport- & Freizeitbad Kreuzau

Im monte mare Freizeitbad in Kreuzau erleben Sie ein Bade- und Schwimm-Vergnügen der besonderen Art. Auf über 1000 qm gibt es hier Badespaß pur für die ganze Familie. Sprudelnde Fontänen, großzügiges Kinderbecken, Außenbecken, Röhren-Rutsche, Wellenbecken und vieles mee(h)!

Alle Kids können sich in den Ferien auf die „Kinderanimation“ freuen.

Jeden Dienstag und Donnerstag erlebt Ihr von 15 bis 17 Uhr Spiel & Spaß am und im Wasser!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

...was will ich meer?





Eifel haben wir ein gemeinsames Gütesiegel für hervorragende regionale Produkte und ausgezeichnete Dienstleistungs- und Servicequalität geschaffen. Wer sein Haus unter das Dach der Regionalmarke Eifel stellen will, arbeitet freiwillig ständig an Verbesserungen, um seinen Gästen laufend bessere Standards bieten zu können. Damit lässt sich natürlich prima werben. In der hiesigen Eifel ist zudem das Zertifikat der „Gastgeber Nationalpark Eifel“ von großer Bedeutung. Wer vom Nationalpark profitieren will, der sollte

gen zeigen, dass die Tagesgäste mehr Geld ausgeben als Übernachtungsgäste und zwei Drittel zur Wertschöpfung in der Eifel beitragen. Daran müssen wir weiter arbeiten. Wer sich aus dem Rucksack verpflegt, der gibt kein Geld aus. Deshalb müssen wir Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleister stärker mit dem Tourismus verknüpfen. Jeder, der etwas anbietet, ist ein potenzieller Touristiker. Dieses Bewusstsein muss geweckt und fest verankert werden.

? Fehlen der Eifel die Übernachtungsgäste?

Klaus Schäfer: Untersuchungen

? Sind Sie mit den vorhandenen touristischen Angeboten zufrieden?

Klaus Schäfer: Die Region – insbesondere unser Flaggschiff, die Rureifel – ist viel weiter, als das von den Eifelern selbst wahrgenommen wird. Dennoch gibt es noch Luft nach oben. Aber es ist ja vieles in Bewegung. Der Kreis Düren führt zum Beispiel gerade ein mobiles Ausflugs- und Tourismusportal ein, das auf die ganze Eifel ausgeweitet werden kann. Zudem arbeitet er an speziellen Angeboten für Mountainbiker – auch darin steckt noch einiges an Potenzial. Die Biologische Station plant Naturerlebnisangebote rund um den Biber – all das sind Mosaiksteinchen, die den Erlebniswert der Eifel steigern. Wenn in der Folge mehr Gäste zu uns kommen und mehr Menschen vom Tourismus leben, dann haben wir unser Ziel erreicht.



Vom Bus in den Zug und ab nach Köln – ohne Staus und Parkplatzsuche

Direkter Anschluss der Linie 235 an die S-Bahn 12 am S-Bahnhof Merzenich

VRG-Fahrausweise bis nach Köln gibt es direkt beim Busfahrer!



Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Tel. 0 24 21 / 200 222
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn



Terminkalender

März

Theater/Kabarett

13. März, Sonntag

Ratekrimi „Tödlicher Käse“ Burgenmuseum Nideggen (15.30 Uhr)

14. März, Montag

Deutsch-russische Bilderbuchbetrachtung: „Die kleine Hexe...“ in der Stadtbücherei (15 Uhr)

15. März, Dienstag

„La casa de Bernarda Alba“ im Haus der Stadt in Düren (11 Uhr)

17. März, Donnerstag

Theateraufführung „Zauberflöte – eine Prüfung“, musikalisches Volkstheater mit Puppen und Projektionen, Haus der Stadt in Düren (20 Uhr)

21. März, Montag

Comedy mit Django Asül „Fragil“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

23. März, Mittwoch

Kindertheater „Matti Patti Bu“ im Kulturbahnhof in Jülich (11 Uhr)

28. März, Montag

Kai Magnuns „Die hohe Kunst der Weltrettung“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

28. März, Montag

Jugendtheater „Toms Pleite“ im Haus der Stadt Düren (17 Uhr)

31. März, Donnerstag

Schauspiel „Hotel zu den zwei Welten“, Stadthalle Jülich (20 Uhr)

Musik

19. März, Samstag

Konzert Jaimi Faulkner „Kiss & Ride“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

26. März, Samstag

Dance-Trip-Tanzfete im KOMM in Düren (22 Uhr)

27. März, Sonntag

Klangkosmos: Rosa Zaragoza im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

27. März, Sonntag

Gospelkonzert mit „Joy of Gospel“ in der St. Martinus Kirche in Langetwehe-Schlich (17 Uhr)

27. März, Sonntag

Schlosskonzert: Christoph Prégardien: „Wasserfahrt“ in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich (20 Uhr)

Sonstiges

15. März, Dienstag

Kunst & Kulinarisches: Museumsfrühstück im Deutschen Glasmaleereimuseum in Linnich (10 Uhr)

16. März, Mittwoch

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. VfB Friedrichshafen in der Arena

Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

19. März, Samstag

Petra Welteroth: „Um das Wesen der Freiheit – und vielleicht ne' ganze Ecke mehr!“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

23. März, Mittwoch

Gespräche im Turm zum Thema „Tod und Trauer im mittelalterlichen Leben und in der Kunst“ im Burgenmuseum Nideggen (19.30 Uhr)

24. März, Donnerstag

Eröffnungsfest im Manolito-Park in Düren (11 Uhr)

26. März, Samstag

1. Volleyball Bundesliga evivo Düren vs. EnBW TV Rottenburg, Arena Kreis Düren in Düren (19.30 Uhr)

26./27. März, Samstag/Sonntag

Ostermarkt im Haus der Stadt in Düren (13-18 Uhr)

27. März

Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag in der Jülicher Innenstadt (ganztags)

April

Theater/Kabarett

2. April

Krimidinner: „Hochzeit in Schwarz“ auf der Burg Nideggen (19 Uhr)

4. April, Montag

Heinrich Prachl mit seinem Programm „Das überleben wir“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

6. April, Mittwoch

Christian Pape mit seinem Kleinkunst-Programm „Nur die Liebe zählt“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

6. April, Mittwoch

Theater auf der Zitadelle: „Igraine Ohnefurcht – Das mutige Rittermädchen“ im Kulturbahnhof (11 und 15 Uhr)

7. April, Donnerstag

Theater auf der Zitadelle: „Igraine Ohnefurcht – Das mutige Rittermädchen“ im Kulturbahnhof (11 und 16 Uhr)

9. April, Samstag

„Die Reise zum Licht – Ein anrüh-

„Ein guter Rat mitten in Jülich“

Rechtsanwaltskanzlei Michael Lingnau

Kölnstraße 32 • 52428 Jülich

☎ 0 24 61/910 888

FAX: 0 24 61/910 698

E-Mail: Lingnau-Michael-RA@t-online.de

Zivilrecht: Familien- Ehe recht (Mediation)*;

Arbeitsrecht*; Mietrecht;**

Verkehrsrecht (Unfall-, Straf-, Bußgeldrecht)*

**Bundesvorsitzender des
Deutsch-Südafrikanischen
Jugendwerks e.V. (DSJW)
Südafrikanisches Recht****

*Tätigkeitsschwerpunkte
**Interessenschwerpunkte





rendes Märchen“ im Burgenmuseum Nideggen (19.30 Uhr)

11. April, Montag

Kabarett mit Lüder Wohlenberg „Spontanheilung“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

14. April, Donnerstag

Comedy mit Nieter Nuhr „Nuhr die Ruhe“, Arena Kreis Düren (20 Uhr)

Musik

2. April, Samstag

Frühjahrskonzert mit dem Jungen Orchester Kreuzau in der Festhalle in Kreuzau (19 Uhr)

2. April, Samstag

Konzert mit Markus Segsneider „snapshots“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

9. April, Samstag

Festival „Rockcity Jülich rocks again 7“ im Kulturbahnhof in Jülich (ab 16 Uhr)

9. April, Samstag

Konzert mit Schweess Fööss „Locker vom Hocker“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

29. April, Freitag

Konzert mit dem A Capella Chor „Stimmt so!“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

29. April, Freitag

Konzert mit „Jazzpistols“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

30. April, Samstag

Dance-Trip-Tanzfete im KOMM in Düren (22 Uhr)

Sonstiges

1. April, Freitag

Ein Streifzug durch die Welt der Zauberkunst im Burgenmuseum Nideggen (20 Uhr)

2./3. April, Samstag/Sonntag

Baummesse im Haus der Stadt Düren (10-17 Uhr)

2./3. April, Samstag/Sonntag

Nideggener Frühlingmarkt in der historischen Altstadt (11-18 Uhr)

3. April, Sonntag

Autoschau mit verkaufsoffenem Sonntag in Kreuzau (ab 12 Uhr)

9. April, Samstag

Lange Saunanacht im „monte mare“ in Kreuzau (19-24 Uhr)

10. April, Sonntag

Fahrradbörse der Verkehrswacht im Verkehrsübungspark in Jülich-Koslar (10-12 Uhr)

13. April, Mittwoch

Gespräche im Turm zum Thema „Tod und Trauer im mittelalterlichen Leben und in der Kunst“, Burgenmuseum Nideggen (19.30 Uhr)

17. April, Sonntag

Radrennen „Rund um Düren“; Start und Ziel am Kreuzauer Dorfplatz (8.30 Uhr)

29. – 1. Mai Freitag bis Sonntag

Maimarkt und Maikirmes auf dem Annakirmesplatz (11-20 Uhr)

Mai

Theater/Kabarett

2. Mai, Montag

Krimidinner: „Hochzeit in Schwarz“ auf der Burg Nideggen (19 Uhr)

9. Mai, Montag

Comedy mit Herrn Heuser vom Finanzamt „Wenn die Konten Trauer tragen“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

13. Mai, Freitag

Krimidinner: „Die Nacht des Schreckens“ auf Burg Obbendorf in Nidezier (19 Uhr)

Musik

7. Mai, Samstag

Rockkonzert „Koroded Reunion Show“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

8. Mai, Sonntag

Schlosskonzert: Kammerensemble Ouvertüre in der Schlosskapelle der Zitadelle (20 Uhr)

14. Mai, Samstag

Konzert mit dem „Pia Fridhill Trio“ im KOMM in Düren (20 Uhr)

14. Mai, Samstag

5. Dürener Country Day auf dem Wirtelortplatz in Düren (11-18 Uhr)

15. Mai, Sonntag

Chorkonzert mit „Cantiamo“ auf der Hauptbühne im Stadtgarten des Brückenkopf-Park in Jülich (15 Uhr)

v.l.n.r.: Der Gospelchor „Joy of Gospel“ gibt am 27. März ein Konzert in St. Martinus Langerwehe-Schlich

• Musikalisches Volkstheater mit Puppen und Projektionen: „Zauberflöte – Eine Prüfung“ im Haus der Stadt Düren

• Das Theater auf der Zitadelle zeigt am 6. April im Dürener KOMM und am 7. April im Jülicher Kulturbahnhof „Igraine Ohnefurcht – Das mutige Rittermädchen“

• In der Stadthalle Jülich wird am 31. März das Schauspiel „Hotel zu den zwei Welten“ aufgeführt.

Fotos: Veranstalter

26. Mai, Donnerstag

Musik mit „Indigo Masala“ im Kulturbahnhof in Jülich (20 Uhr)

27. Mai, Freitag

Konzert mit Michael Messer & Ed Genis im KOMM in Düren (20 Uhr)

28. Mai, Samstag

Dance-Trip-Tanzfete im KOMM in Düren (22 Uhr)

Sonstiges

1. Mai, Sonntag

Geranienmarkt auf dem Kaiserplatz in Düren (10-18 Uhr)

7./8. Mai, Samstag/Sonntag

„1. Jülicher Gartenträume“ im Brückenkopf-Park in Jülich (ganztags)

10. Mai, Dienstag

Kunst & Kulinarisches: Museumsfrühstück im Deutschen Glasmalereimuseum in Linnich (10 Uhr)

14. Mai, Samstag

Lange Saunanacht im „monte mare“ in Kreuzau (19-24 Uhr)

15. Mai, Sonntag

Internationaler Museumstag im Deutschen Glasmalereimuseum Linnich (ab 11 Uhr)

19. Mai, Donnerstag

Hundecoach Max Meier „Der will nur spielen“ im Kulturbahnhof Jülich (19.30 Uhr)

20. – 22. Mai, Freitag bis Sonntag

Stadtfest in der Jülicher Innenstadt (ganztags)

21./22. Mai, Samstag/Sonntag

Autoschau auf dem Annakirmesplatz in Düren (ganztags)

27. – 29. Mai, Freitag bis Sonntag

1. Internationales Brückenkopf-Park-Ballonfestival im Brückenkopf-Park in Jülich (ganztags)

Festspiele auf Burg Nideggen



Toller Sommer, viele Songs und noch mehr Sterne:

Die Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. (KIK) möchte 2011 bei den Festspielen auf Burg Nideggen an die Erfolge des vergangenen Jahres anknüpfen. In einem Punkt ist das bereits gelungen: Das Konzert von Ich & Ich am 27. August ist – wie 2010 – längst ausverkauft. Der grandiose Abend von Adel Tawil und Band hat sich wohl herumgesprochen ...

Doch Schirmherr Landrat Wolfgang Spelthahn und KIK-Vorsitzende Käthe Rolfink haben mehr zu bieten auf der „Bühne unter Sternen“. So liegt am Freitag, 19. August, gleich zum Auftakt der Festspielreihe ein Hauch von Fernweh in der Abenddämmerung, wenn Philipp Poisel im Rahmen seiner „Bis nach Toulouse“-Tournée auf Burg Nideggen gastiert. Denn viele der Songs handeln vom Suchen und Weggehen und der Sehnsucht, irgendwo anzukommen. Gefühlvoller Pop, authentische Texte und eine unverwechselbare Stim-

me – damit hat sich Philipp Poisel in der deutschen Musikszene einen Namen gemacht. Vor allem seine Live-Auftritte sind Kostbarkeiten. Oft steht Poisel mit geschlossenen Augen auf der Bühne. Fast beiläufig fallen ihm die Worte aus dem Mund, doch jedes davon ist tief empfunden. „Bis nach Toulouse“: „Allein der Name dieser Stadt besitzt schon eine Menge Charme: Das Meer, der Hafen, die Fremde – das war für mich ein großartiges Bild. Ich bin gerne unterwegs, wenn ich die offene Straße vor mir habe, dann geht's mir gut.“

Szenenwechsel:

Dieter Thomas Kuhn mag hartnäckig behaupten „Die Zeit macht nur vor dem Teufel halt“ – auch der deutsche Schlager scheint zeitlos zu sein. Daran hat die „singende Föhnwelle“, wie Kuhn gerne genannt wird, kräftigen Anteil. Knallbunte Klamotten, überdimensionale Sonnenblumen und Gute-Laune-Lieder: Mit der Sehnsucht nach einer heilen Welt infiziert Dieter Thomas Kuhn seine Fans seit Mitte der 90er Jahre. „Wer einmal da war, kommt nicht mehr davon los“, wissen die Konzertbesucher.

Am Samstag, 3. September, kann man den Selbstversuch wagen.

Festspiele Burg Nideggen 2011

- 19. August:** Philipp Poisel - „Bis nach Toulouse“
 - 20. August:** Silly
 - 25. August:** BAP – Die Klassiker
 - 26. August:** Stefanie Heinzmann
 - 27. August:** Ich & Ich - „Gute Reise-Tour – ausverkauft“
 - 28. August:** In Extremo
 - 1. September:** Helge Schneider – „Buxe voll“
 - 3. September:** Dieter Thomas Kuhn & Band „Die Zeit macht nur vor dem Teufel halt“
- Tickets** sind erhältlich in allen bekannten Vorverkaufsstellen, im Burgenmuseum Nideggen sowie in der Arena Kreis Düren, telefonisch unter 02405 / 94 102 oder online unter www.festspiele-burg-nideggen.de



Fotos: Veranstalter



Abfall regional entsorgen.

Die AWA Entsorgung GmbH ist der Garant für die Entsorgungssicherheit von mehr als 850.000 Menschen und vielen Gewerbebetrieben in der Region Aachen/Düren.

Als kommunales Unternehmen betreiben wir ortsnahe Entsorgungsanlagen, bieten kompetente Abfallberatung, sammeln Schadstoffe und vermarkten Wertstoffe.

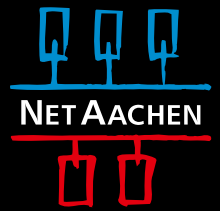
Ihr Abfall beschäftigt uns!

www.awa-gmbh.de



www.festspiele-burg-nideggen.de

INNOVATIVE TECHNOLOGIE



WIR KÖNNEN HIER.



**ENDLICH ÜBERALL IM KREIS
DÜREN SCHNELL SURFEN!**

**OHNE DSL UND OHNE KABEL
MIT UNSERER ONAIR-FLAT.**

**AB 14,90 €*
MONATLICH**



www.netaachen.de oder 0800-2222 333

*Der monatliche Preis der Internet OnAir-Flat beträgt 19,90 €. In Verbindung mit einem weiteren NetAachen DSL- oder Mobilfunkprodukt oder für Studenten, gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises, reduziert sich der monatliche Preis auf 14,90 €. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Weitere Informationen und Anschlusscheck unter www.netaachen.de

„Wir sind so frei“

Ein bewegtes Wochenende mit einem Elektroauto.

Das Radio bleibt aus, Berieselung ist nicht erwünscht. Denn in diesem Auto steckt Musik. Nein, er ist kein Rennzweig mit röhrendem Auspuff, im Gegenteil: Das Wägelchen, das dem legendären Fiat 500 wie aus dem Gesicht geschnitten ist, ist mit rund 40 PS unterwegs. Das ist wenig, sehr wenig. Doch unser Fiat ist keine Wanderdüne, denn er schöpft seine Kraft aus einem Elektroherzen. Und das schickt alle Pferdchen auf einen Schlag los. „Gaspedal“ durchtreten, das Gatter springt auf, die Stampede beginnt. Und schon hat Lena verloren. Ganz gleich mit welchem Song. Wir wollen den Fiat hören.

Sssssss – klingt wie eine Straßenbahn, sein Lied. Hurtig geht's voran. Sssssss Ohne Luft zu holen prescht der Zwerg nach vorn. Die Verbrauchsanzeige kommentiert die Gummiband-Dynamik. 8, 9, 14, 19 Kilowatt Stromverbrauch. 27, 34, 38. Dem Jungen schmeckt's. Tempo 70 ist bald erreicht, ganz ohne zu schalten. Auf freier Landstraße rollt der Fiat nun singend dahin. Sssssss – eine Straßenbahn für vier Personen. Der Gasfuß streichelt das Pedal nur noch. Sieben Kilowatt genehmigt sich der Zwerg aus seiner Batterie. Ist das viel, ist das wenig? 70 der mittlerweile verbotenen 100 Watt-Birnen könnte man damit zum Glühen bringen. Doch was nützt einem das ganze Licht, wenn man am Samstag zu zweit nach Aachen kommen will? Also stromern wir weiter. Elektroautofahren ist einfach. „Gas“ geben, bremsen, lenken. Und an den Fiat hat man sich schnell gewöhnt. Immer wieder geht der Blick zum Kombiinstrument. Zwei der acht Batteriebälkchen sind schon verschwunden, und das nach rund 20 Kilometern. Kann das sein? Kommt man mit einer Stromladung wirklich 130 Kilometer weit? Ja. Denn rollt der

Fiat bergab, bucht er ein Guthaben auf sein Stromkonto. Genauso beim Bremsen. Doch wie gewonnen, so zerronnen, es geht stromabwärts. Wir cruisen durch die Kaiserstadt - Vor der roten Ampel verbraucht der Wagen nichts, macht keinen Mucks. Gelb, grün: Zur Verblüffung der Passanten rollt der Wagen lautlos an, zieht auf und davon. Kurzer Halt vor dem historischen Rathaus, ein Foto muss sein: Zukunft vor Vergangenheit. Genug gefahren, jetzt wird getankt. Am Haus der Städteregion steht eine EHV-Zapfsäule. Das Ladekabel zweimal einstöpseln und kurz warten. Auto und Tankstelle führen einen stillen Dialog, dann fließt der Saft, Zeit für einen Bummel. Nach 90 Minuten ist der Fiat wieder voll bei Kräften, gerüstet für die Heimfahrt nach Düren. Vor dem Sonntagsausflug wird

kein CO₂ aus und rollen doch – wir sind so frei. Das Autoradio bleibt stumm.

Am Montagmorgen endet das alternative Wochenende, der Fiat wird in der Kreisverwaltung wieder als Dienstwagen gebraucht. Die Ölmultis machen zum Wochenstart wieder ihren üblichen Knicks - der Liter Super kostet heute 1,449. Etliche Autofahrer nehmen das Cent-Geschenk an. Wir rollen lächelnd vorbei in Richtung Ladestation, dort kostet der Strom für 100 Kilometer drei Euro. Jetzt doch einen Druck aufs Radio, vielleicht spielen sie ja „I don't Like Mondays“. Wä'r doch schön. Schließlich müssen wir den Montag nicht mögen, wir können es uns leisten. Der Sparzweig kostet immerhin 55 Riesen.

Der Kreis Düren und die Stolberger Energie- und Wasser-Versorgung



wieder getankt. Eine gute Stunde bedient sich der Fiat aus der EHV-Zapfsäule am Kreishaus, bunkert Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Finger trommeln aufs Lenkrad, nu mach' schon. Endlich wechselt das Kontrolllämpchen auf grün. Auf geht's! Auf dem Weg nach Brühl summt der Fiat durch die Felder, vorbei an Windrädern. Deren Flügel fangen die Energie ein, die das Wägelchen jetzt beflügelt. Einen Auspuff hat es nicht, wozu auch? Wir stoßen

GmbH (EHV) kooperieren in den nächsten Jahren auf vielen Gebieten, um dem Klimaschutz in der Region neue Impulse zu geben. So gibt es seit Dezember 2010 eine EHV-Stromtankstelle am Kreishaus Düren. Den Fiat stellt die EHV dem Kreis leihweise zur Verfügung. 55.000 Euro kostet der Spezialumbau. Betanken kann man ihn zum Beispiel in Aldenhoven, Heimbach und Titz. Wenn demnächst bezahlbare Modelle auf den Markt kommen, will auch die Kreisverwaltung auf E-Autos umsteigen.

Sssssssss



Service aus einer Hand



Die job-com des Kreises Düren bietet im neuen Jobcenter in Düren „Service aus einer Hand“.

Im Neubau an der Bismarckstraße 10 finden die Dürener mit Anspruch auf Hartz IV-Leistungen alle Ansprechpartner unter einem Dach. Ob sie einen Antrag auf Geldleistungen stellen oder aktualisieren wollen („passive Leistungen“) oder das Gespräch mit ihrem Fallmanager oder Personalvermittler suchen („aktivierende Leistungen“), im neuen Jobcenter sind sie an der richtigen Adresse. Bis dato mussten sie zwischen Rathaus, Kreishaus und weiteren Anlaufstellen im Stadtgebiet pendeln.

220 Mitarbeiter der Kreisverwaltung sind in dem siebengeschossigen Neubau beschäftigt. Damit Gesprä-

che vertraulich bleiben, gibt es Einzelbüros. Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, finden Kunden im Eingangsbereich einen Antragservice, der Auskünfte gibt und Unterlagen auf Vollständigkeit prüft. Monitore zeigen an, wie viele Kunden auf der gleichen Etage warten und ob der eigene Gesprächspartner frei geworden ist.

Im Haus D werden die Akten digital geführt. Das erleichtert die Arbeit und ist kostengünstiger. Auf dem einen Bildschirm blättert der job-com-Mitarbeiter in der Kundenakte, auf einem zweiten kann er etwa einen Bescheid schreiben. „Das hat viele Vorteile“, möchte Leistungssachbearbeiter Hans-Werner Gasper die neue Technik nicht mehr missen.

Bis zu 300 Kunden kommen täglich ins neue Jobcenter, bis zu 1600 An-

rufe gehen ein. Angesichts dessen geht es im Jobcenter sehr ruhig zu, was für die gute Planung des Gebäudes und der Arbeitsorganisation spricht. Landrat Wolfgang Speltz hahn wertet das neue Jobcenter als Ausdruck der Wertschätzung von Kunden und Mitarbeitern: „Für die Menschen, die ein Jahr oder länger arbeitslos sind, ist die Hilfe zum Lebensunterhalt existenziell. Sie können in den neuen Räumen optimal beraten werden.“



Kontaktadresse

Das Jobcenter ist nun die einzige Anlaufstation für rund 6000 Bedarfsgemeinschaften aus der Stadt Düren.

*Bismarckstraße 10, 52351 Düren
job-com-Zentrale: Telefon
02421/22-17000*

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 8 – 16 Uhr

Fr: 8 – 13 Uhr

Anspruchsberechtigte aus den anderen Städten und Gemeinden können ihre Anträge wie bisher in den örtlichen Rathäusern stellen.

Wir gestalten Zukunft



indeland ist Leidenschaft

indeland ist Perspektive

indeland ist Natur

www.indeland.de



Willkommen im Leben!

Babybegrüßungsdienst des Kreises Düren nimmt seine Arbeit auf.

Hilde Schlömann ist ganz gespannt auf ihren ersten Einsatz. Er wird die 73-jährige Jülicherin in die Gemeinde Aldenhoven führen, soviel steht schon fest. Doch in welche Familie? Wird sie bei ihrer Premiere als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Kreises Düren einen Jungen oder ein Mädchen willkommen heißen? Wird sie nervös sein, wenn sie an der Tür klingelt, um eine ihr unbekannte Familie im Namen des Kreises zu ihrem Baby zu beglückwünschen? Was werden die Eltern zu der Tasche mit den Geschenken und dem Informationsmaterial sagen? „Ich freue mich jedenfalls schon riesig auf meinen ersten Besuch“, sagt die Frau, die ihr Leben lang mit Kindern zu tun hatte. Als Mutter, als langgediente Lehrerin unter anderem an der Grundschule Huchem-Stammeln und zuletzt als Oma. Doch mittlerweile ist das letzte Enkelkind flügge, sie hat also Kapazitäten frei. Schon seit langem wollte sich Hilde Schlömann ehrenamtlich engagieren, etwas Sinnvolles tun. Doch irgendwie hat es sich nicht ergeben. Bis sie las, dass der Kreis Düren ehrenamtliche Kräfte für die anspruchsvolle Aufgabe in seinem neuen Baby-Begrüßungsdienst sucht. „Das ist es!“, sagte sie sich. Kin-

der sind, wie es neudeutsch heißt, ihre Kernkompetenz: Jungen Familien eine Aufwartung zu machen, um ihnen ein nützliches Starterset zu überreichen, das erschien ihr sinnvoll. „Und außerdem bin ich hier von Beginn an mit dabei.“

Die acht Fortbildungsmodulare des Amtes für Chancengleichheit, Familie und Senioren hat die Jülicherin längst absolviert. „Diese Schulung war sehr hilfreich, die Theorie und auch die Praxis.“ In Rollenspielen hat sie mit ihren 22 neuen Kolleginnen mögliche Besuchssituationen durchgespielt. „Da wird man ganz schön gefordert. Und auch der Austausch mit den Kolleginnen, von denen ich bei weitem die älteste bin, war anregend. Das macht einen irgendwie jünger“, schmunzelt Hilde Schlömann.

Auf die 23 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Kreises Düren wartet nun viel Arbeit. 2010 wurden im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes (also alle Kommunen, ausgenommen die Stadt Düren) 1300 Kinder geboren. Wenn diese Zahl 2011 wieder erreicht wird und alle Eltern einem Besuch zustimmen, dann würde sich jede Ehrenamtlerin 55-mal mit einer schönen Geschenkta- sche aufmachen, um einem Baby ein freundliches „Willkommen im Leben!“ zu wünschen.

Babybegrüßungsdienst:

Das Amt für Chancengleichheit, Familie und Senioren schreibt alle Familien im Kreis Düren (außer die in der Stadt Düren) an, die in diesem Jahr Nachwuchs bekommen haben, und bietet ihnen den Besuch einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin an. Wird der Besuch gewünscht, erhalten die Eltern eine Tasche, in der neben einem Spielzeug und nützlichen Gaben auch Infobroschüren und Gutscheine von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sind. Das Infomaterial ist auf den jeweiligen Wohnort zugeschnitten und nennt Ansprechpartner, die Familien mit Babys gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.



DKB Nachtbus

Auch außerhalb der herkömmlichen
Fahrzeiten flexibel unterwegs.

Feiern bis der Nachtbus kommt, in den Nächten
von Freitag auf Samstag und Samstag auf
Sonntag jeweils um

• 23.50 Uhr • 0.50 Uhr • 2.00 Uhr*

ab Bahnhof Düren (3 Minuten
später Abfahrt ab Kaiserplatz)

- bringt Sie in alle vier Himmelsrichtungen:
- N 1 nach Niederzier/Jülch
- N 2 nach Merzenich/Nörvenich/Vettweiß
- N 3a nach Kreuzau/Nideggen
- N 3b nach Lendersdorf/Obermaubach
- N 4 nach Langerwehe/Inden



Nachtbus
zum normalen
AN-Tarif zzgl.

1,- € Nachzuschlag!

* Abgestimmt auf die fahrplanmäßigen Ankunftszeiten der Züge aus Köln

* Erweitert den Linienweg auf weitere Städte und Gemeinden im Kreisgebiet Düren

Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 · Düren · Telefon 0 24 21 / 200 222
eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

Erhöhte Sicherheit für Senioren im Straßenverkehr



Foto: Polizei/Text: Ralf Meurer

Mit dem Erreichen des 60. Lebensjahres gehört der Mensch zur Zielgruppe der Senioren. Unerheblich ist dabei, ob man noch im Arbeitsleben steht oder bereits im Ruhestand ist.

Warum erst Maßnahmen ergreifen, wenn die ersten Probleme bei der Bewältigung der Anforderungen des Straßenverkehrs auftreten?

Körperliche Veränderungen im Alter, die damit verbundenen Beeinträchtigungen im Hinblick auf Seh- und Hörleistung, Fitness und Reaktionsfähigkeit sind Dinge, die angesprochen und zur eigenen Kontrolle auf den Prüfstand gestellt werden sollten. Die meisten älteren Menschen behalten, so lange es geht, ihre Mobilität bei und nehmen am

Straßenverkehr nicht nur als Fußgänger, sondern auch als Kraftfahrer teil. Sie ist ein wichtiges Element der Lebensqualität. Um diese Mobilität „mit Sicherheit“ lange zu erhalten, möchte die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei ihren Beitrag leisten.

Daher bietet die Direktion Verkehr der Kreispolizeibehörde Düren 2011 wieder verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Verkehrsunfallprävention an. Diese richten sich an alle Kraftfahrer ab 60 Jahren.

Für die Kraftfahrer im Kreis Düren werden insgesamt sieben Seminare angeboten. Für jedes Seminar sind vier Übungstage zu je zwei Stunden mit theoretischen Inhalten und einem praktischen Übungstag auf dem Verkehrsübungsplatz in Jülich-Koslar vorgesehen.

Seminar-Inhalt

Theoretische Inhalte:

- Auffrischung der allgemeinen Verkehrsrechtskenntnisse einschließlich der wichtigsten Änderungen aus den letzten Jahren sowie Vorstellung interessanter Gerichtsurteile.
- Information über neue Fahrerassistenzsysteme, Fahrzeugtechniken sowie der Umgang damit.
- Neue Kraftstoffangebote auf dem Markt (E5, E10, B7, E85 und E100). Airbag als Lebensretter und Problematik für den Ersthelfer.

Praktischer Übungstag:

Gestaltung des Übungstages als Fahr- und Sicherheitstraining mit den inhaltlichen Schwerpunkten „Notbremsung“, „Lenken und Ausweichen“, „Fahrtechnik“.

Angebot: Sehtest (freiwillig, anonym, kostenlos).

Organisation der Kurse: Bis auf den fahrpraktischen Teil, für den die Platzmiete des Verkehrsübungsplatzes in Jülich-Koslar anteilig umgelegt wird, ist die Veranstaltung kostenfrei.

Die ersten fünf Kurse im Jahr 2011 werden in Düren durchgeführt und beginnen im März. Die letzten beiden Kurse werden im November und Dezember 2011 in Jülich durchgeführt.

Genaue Termine und Anmeldungen können ab sofort während der Bürodienstzeiten unter der Rufnummer 02421/949-5315 oder -5311 bei den Kursleitern erfragt werden.





„Alle ins Boot holen“

Die gemeinsame Schulentwicklungsplanung im Kreis Düren ist auf einem guten Weg.

Im Kreis Düren ist im Sommer 2010 mit den Stimmen aller im Kreistag vertretenen Parteien eine Initiative zu einer kreisweiten Schulentwicklungsplanung gestartet worden. Die KreisRund-Redaktion sprach mit dem Vorsitzenden des Kreis-Schulausschusses Jens Bröker, SPD.

? Was ist das Besondere an einer solchen Initiative?

Jens Bröker: Die Entwicklung der Schülerzahlen spricht eine deutliche Sprache. Es wird in den kommenden Jahren in allen Schulformen weniger Schüler geben. So wird die sogenannte Sekundarstufe Rückgänge von 30 Prozent verkraften müssen. Darauf müssen wir reagieren.

? Wie geht man das Problem im Kreis Düren an?

Jens Bröker: Da die Schulentwicklungsplanung für allgemeinbildende Schulen laut Gesetz in der Regel Aufgabe der Kommunen ist, musste der Kreis zunächst das Einverständnis aller 15 Städte und Gemeinden für eine entsprechende Planung einholen. Nun kann aus einer Hand geplant werden. Nur durch Gemeinsamkeit und nicht durch verstärkte Konkurrenz können die Städte und Gemeinden im Kreis die Bildungsherausforderungen der nächsten Jahre bewältigen. Ich bin froh, dass diese Gemeinsamkeit im Kreis Düren gelungen ist. Gerade in einem so komplexen Prozess wie einer kreisweiten Schulentwicklungsplanung ist es richtig, alle ins Boot zu holen.

? Was erwarten Sie von einer solchen Planung?

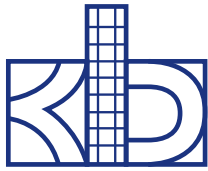
Jens Bröker: Wir haben einerseits sinkende Schülerzahlen und andererseits wachsende Anforderungen an Schule zu verzeichnen. Die Aufgabe heißt daher: Wir müssen eine bedarfs- und damit zukunfts-gerechte Schullandschaft schaffen, die die bestehenden Strukturen weiterentwickelt, um den Schülern im Kreis Düren die bestmögliche Bildung zu ermöglichen. Das ist das Ziel! Wenn wir durch das zukünftige Schulangebot noch zielgenauer als bisher sicherstellen, dass jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft und seines sozialen Hintergrundes die bestmögliche Förderung erhält, geht es nicht nur um soziale Gerechtigkeit, sondern auch um die Zukunftsfähigkeit des Kreises Düren.

? Wann wird der Schulentwicklungsplan vorliegen?

Jens Bröker: Der Gutachter, der im Auftrag des Kreises arbeitet, ist zurzeit mit der statistischen Datenerhebung beschäftigt und hat jetzt im Kreisschulausschuss einen ersten Sachstandsbericht gegeben.

Wir haben uns im Ausschuss zudem mittlerweile einhellig für eine Elternbefragung ausgesprochen. Diese wird zurzeit durch das Gutachterbüro vorbereitet. Für uns ist es wichtig, den Elternwillen in Bezug auf Schulangebot und Abschlüsse zu kennen. Auf dieser Grundlage sind dann auch eine ideologiefreie Debatte und gute Empfehlungen möglich. Ich rechne noch vor der Sommerpause mit den Ergebnissen. Anschließend werden die notwendigen Entscheidungen zu treffen sein.

$$4 + 4 = 8$$



KRANKENHAUS DÜREN GEM. GMBH
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER RWTH AACHEN

Roonstr. 30 | 52351 Düren
Tel.: (02421) 300
Fax: (02421) 301387

info@krankenhaus-dueren.de
www.krankenhaus-dueren.de

Mit rund 500 Betten und 13 klinischen Fachabteilungen sind wir das größte Krankenhaus zwischen Köln und Aachen. Mehr als 1.000 Mitarbeiter betreuen jährlich über 20.000 stationäre und 40.000 ambulante Patienten.

Als Krankenhaus der Stadt und des Kreises Düren kommen wir unserer Verantwortung in besonderer Weise nach, allen Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen.

Informieren Sie sich im Detail über unser Krankenhaus und unsere Fachabteilungen unter www.krankenhaus-dueren.de.



Kompetenz und Verantwortung

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Schröder
Tel. (02421) 301370 | Fax: (02421) 30191369
Email: Anaesthesie@Krankenhaus-Dueren.de

**Chirurgische Klinik I
(Unfall- und Orthopädische Chirurgie)**

Dr. med. Bertram Barden
Schwerpunkt Unfallchirurgie/BG:
OA Dr. med. Uwe Lessing
Tel. (02421) 301307 | Fax: (02421) 301589
Email: Chirurgie1@Krankenhaus-Dueren.de

**Chirurgische Klinik II
(Allgemein-, Visceral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie, Proktologie)**

Priv.-Doz. Dr. med. Hermann Janßen
Tel. (02421) 301306 | Fax: (02421) 30191306
Email: Chirurgie2@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. (HR) Borka Strika-Pavlovic,
Dr. med. Andreas Wentz
Tel. (02421) 301371 | Fax: (02421) 30191371
Email: Paediatric@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum

Dr. med. Ludger Paas
Tel. (02421) 301300 | Fax: (02421) 931289
Email: Gynaekologie@Krankenhaus-Dueren.de

**Medizinische Klinik I
(Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin)**

Prof. Dr. med. Dietrich C. Gulba
Tel. (02421) 301310 | Fax: (02421) 37827
Email: Innere1@Krankenhaus-Dueren.de

**Medizinische Klinik II
(Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen)**

Wolfgang Barényi
Tel. (02421) 301312 | Fax: (02421) 301812
Email: Innere2@Krankenhaus-Dueren.de

**Medizinische Klinik III
(Hämatologie und Internistische Onkologie)**

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Flaßhove
Tel. (02421) 301385 | Fax: (02421) 301360
Email: Innere3@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Prof. Dr. med. Andreas F. Kopp
Tel. (02421) 301338 | Fax: (02421) 301382
Email: Radiologie@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Urologie, Uroonkologie und Kinderurologie, Poliklinik für Urologie

Dr. med. Christof Börgermann
Tel. (02421) 301506 | Fax: (02421) 301646
Email: Urologie@Krankenhaus-Dueren.de

Zentrale Notaufnahme

Dr. med. Kirsten Oelbracht
Tel. (02421) 301353 | Fax: (02421) 301589
Email: ZNA@Krankenhaus-Dueren.de

Tagesklinik – Ambulantes Operieren

Pflegerische Leitung
Sr. Susanne Schwitzer
Tel. (02421) 301777 | Fax: (02421) 301779
Email: Tagesklinik@Krankenhaus-Dueren.de

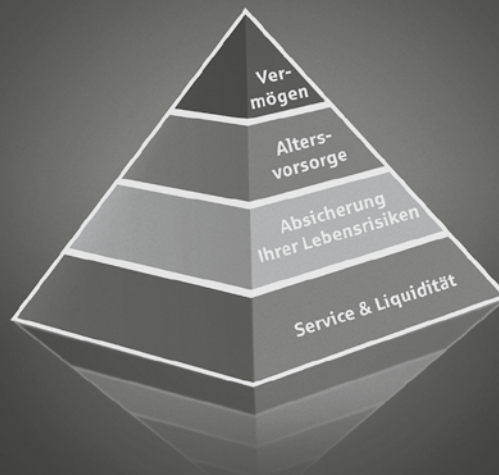
Institut für Pathologie

Prof. Dr. med. B. Klosterhalfen
Tel. (02421) 301700 | Fax: (02421) 391335
Email: Pathologie@Krankenhaus-Dueren.de

08/15
BANK

Jetzt Finanz-Check
machen!

Sparkassen-Finanzkonzept



Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Service, Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.



Sparkasse
Düren

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**